



Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette eines bayerischen Automobilzulieferers

Klaus Mertens
Betriebsrat

ZF Friedrichshafen AG



Agenda



1. Vorbemerkung
2. das Unternehmen
3. Sozial- und Umweltstandards - die Papierlage
4. Sozial- und Umweltstandards - die Praxis
5. Fazit

Agenda



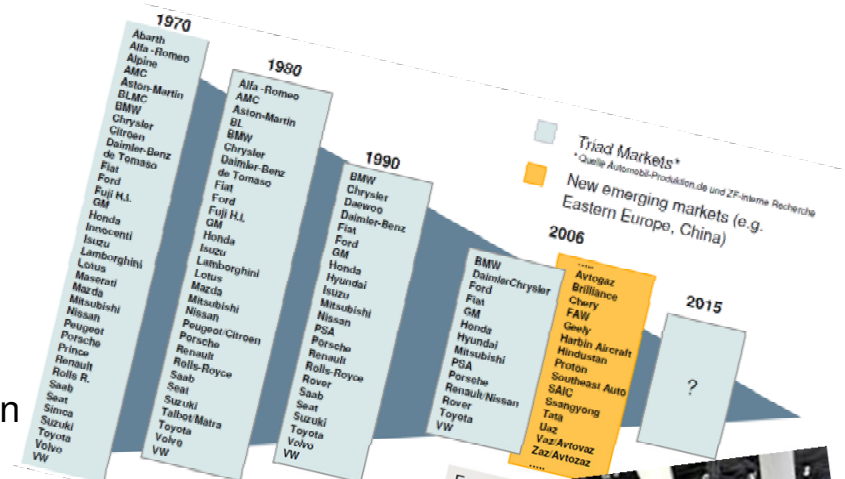
1. Vorbemerkung
2. das Unternehmen
3. Sozial- und Umweltstandards - die Papierlage
4. Sozial- und Umweltstandards - die Praxis
5. Fazit

Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette eines bayerischen Automobilzulieferers



Vorbemerkung

- Die Automobilindustrie ist eine Leitindustrie, und das nicht nur national, sondern global.
- Sie schafft Beschäftigung und Rendite, sowie den Status einer Industrienation.
- Dabei schreitet die Konzentration der OEM immer weiter voran, die zu weltweit agierenden Konzernen mit unterschiedlichen Marken geworden sind.
- Globalisierte Lieferketten rücken zugunsten lokaler Sourcing-Prozesse zunehmend in den Hintergrund
- Auch die Fahrzeuge, werden, abgesehen von einigen „Premiumherstellern“, zunehmend in den Zielmärkten produziert.
- Unabhängig von Beschaffungs- und Herstellprozessen funktioniert das Marketing und die Markenführung weltweit. Facebook und die Netzcommunity lassen grüßen ☺



Agenda



1. Vorbemerkung
2. das Unternehmen
3. Sozial- und Umweltstandards - die Papierlage
4. Sozial- und Umweltstandards - die Praxis
5. Fazit

Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette eines bayerischen Automobilzulieferers



Das Unternehmen

- Umsatz: 17.366 Mio. €
- Mitarbeiter zum Jahresende 2012: 74.775
- Investitionen: 1.192 Mio. €
- Aufwendungen für FuE: 861 Mio. €

- 121 Produktionsgesellschaften in 26 Ländern
- 8 Hauptentwicklungsstandorte in 4 Ländern
 - FN, Dielingen, SW, Passau, Schwäbisch Gmünd,
 - Pilsen / Tschechien,
 - Northville / USA,
 - Shanghai / China

- 32 Servicegesellschaften und über 650 Servicepartner



Agenda



1. Vorbemerkung
2. das Unternehmen
- 3. Sozial- und Umweltstandards - die Papierlage**
4. Sozial- und Umweltstandards - die Praxis
5. Fazit

Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette eines bayerischen Automobilzulieferers



Die Papierlage

- 01.10.2011: Abschluss der gemeinsamen Erklärung „Für ein respektvolles Miteinander“, die die Grundsätze sozialer Verantwortung bei der ZF weltweit regelt.
 - Die ZF erkennt die Grundprinzipien der ILO-Kernarbeitsnormen, der ILO-Übereinkommen, sowie den Global Compact der Vereinten Nationen an und nimmt Bezug auf die OECD-Leitsätze für multinationale Konzerne.
 - Die Vereinbarung wird vom ZF-Vorstand, dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden, der IG Metall und Berthold Huber als Vorsitzenden des Internationalen Metallarbeiterbundes unterschrieben.
- 01.05.2010: Beitritt zum UN Global Compact und Verankerung des Themas „Nachhaltigkeit“ in der Unternehmensorganisation
- 31.03.2013. Der erste Nachhaltigkeitsbericht, der sich an den Leitlinien der „Global Reporting Initiative“ ausrichtet, erscheint für das Geschäftsjahr 2012.

Agenda



1. Vorbemerkung
2. das Unternehmen
3. Sozial- und Umweltstandards - die Papierlage
4. Sozial- und Umweltstandards - die Praxis
5. Fazit

Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette eines bayerischen Automobilzulieferers



Die Praxis

- Die ZF Lieferanten müssen sich regelmäßigen Audits unterziehen, bei denen neben Qualitäts,- Produktivitäts- und Kostenthemen auch Umwelt- und Sozialstandards abgeprüft werden.
- Die Audits sind Bestandteil der Lieferantenentwicklung und damit Teil einer „lernenden Lieferkette“.
- Zu den Audits kommen regelmäßige Besuche durch die MitarbeiterInnen des Einkaufs, die die gemachten Angaben überprüfen und ein Lieferantenmonitoring verfolgt die Entwicklung auffälliger Lieferanten.



„Als globales und verantwortungsvoll agierendes Unternehmen richtet sich ZF schon heute daran aus, was in Zukunft wichtig wird – für die Gesellschaft, für die Mobilität der Menschen, für die Umwelt und für die Industrie... Zukünftige Auftragsvergaben werden über ein crossfunktionales und crossdivisionales Sourcing Decision Board gefällt.“

Agenda



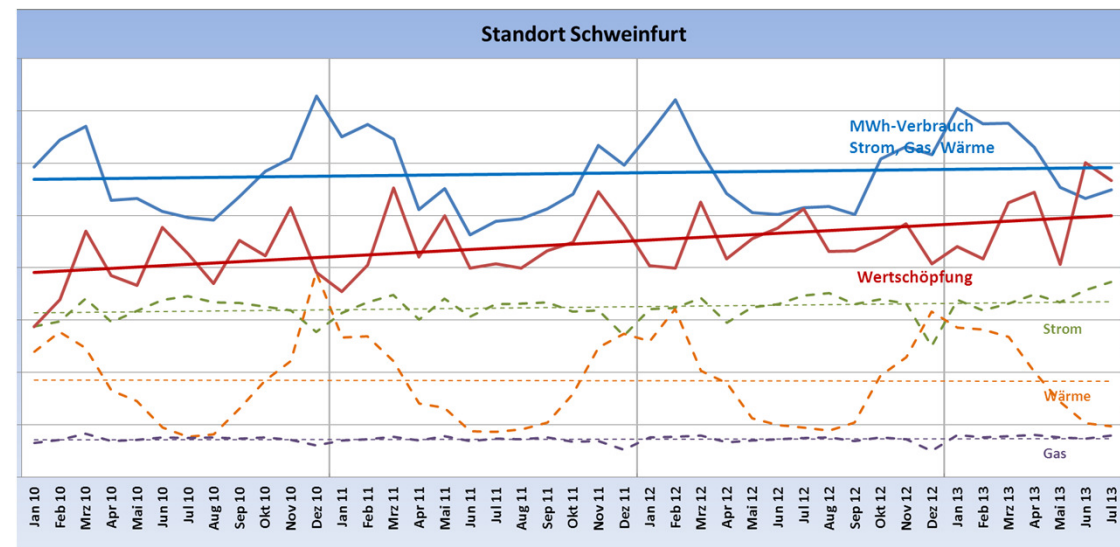
1. Vorbemerkung
2. das Unternehmen
3. Sozial- und Umweltstandards - die Papierlage
4. Sozial- und Umweltstandards - die Praxis
5. Fazit

Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette eines bayerischen Automobilzulieferers



Fazit

- ZF hat den Hintergrund sozialer und ökologischer Standards verstanden, indem es die Diskussion um markt-, gesellschaftliche und ökologische Megatrends aufgreift und in Geschäftsmodellen und Unternehmensstrategien verarbeitet.
- Dabei folgt das Unternehmen allerdings nach wie vor und bei aller Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards einem Wachstumspfad.
- Es ist also ressourceneffizient.
- Das ist aber schlussendlich wohl zu wenig. Leider...



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



ZF Friedrichshafen AG behält sich sämtliche Rechte an den gezeigten technischen Informationen einschließlich der Rechte zur Hinterlegung von Schutzrechtsanmeldungen und an daraus entstehenden Schutzrechten im In- und Ausland vor.
ZF Friedrichshafen AG reserves all rights regarding the shown technical information including the right to file industrial property right applications and the industrial property rights resulting from these in Germany and abroad.